

**Brackwede  
Sennestadt  
Senne**



## Ehemaliger »Mause-Wirt« gestorben

**Brackwede** (mp). Nach einer langen Krebserkrankung ist, wie erst jetzt bekannt wurde, am 19. August der Brackweder Gastronom Wolfgang Schuldt gestorben. Der langjährige Wirt der beliebten Kneipe »Zum Mauseteich« wurde 72 Jahre alt. Er hinterlässt seine Frau und einen Sohn.

Schuldt hatte die gutbürgerliche Gastwirtschaft an der Windelsbleicher Straße 112 Ende der 60er Jahre von seinem Vater Heinrich übernommen. Mit viel Kreativität baute er sie kontinuierlich zu einem Szenetreff aus, in dem es phasenweise sehr schwer war, einen Sitzplatz zu ergattern. Von den 70er bis 90er Jahren trafen sich dort auch die oft prominenten Schauspieler, die zuvor in der Brackweder Kulisse aufgetreten waren. Schuldt galt als kommunikativ und partyfreudig, war in den 80er Jahren einer der ersten Bielefelder, die einen großen Biergarten etablierten. Dort traten bis vor wenigen Jahren noch bekannte Popmusikinterpreten der 60er und 70er Jahre auf.



Wolfgang Schuldt

Beliebte Gerichte aus der rustikalen Speisekarte der Gaststätte waren das Pfeffersteak »gepfiffene Mäuschen« und der Grillteller »Schubkarre Mist«. Doch seit zehn Jahren blieb die Wirtschaft geschlossen. Lange Zeit hielt sich ein Gerücht, nach dem Wolfgang Schuldt sein Haus an die Imbisskette Burger King verkaufen würde. Dazu kam es aber nicht.

## Konzert mit Female Affairs

**Senne** (WB). Mit ihrem Programm »Mixtape 2.0« ist die A-cappella-Gruppe Female Affairs morgen im Hotel zur Spitze zu Gast. Lieblingslieder, die große Gefühle und packende Arrangements zu einer Show verbinden, kündigt die Formation an. Konzertbeginn ist um 20 Uhr im Hotel an der Windelsbleicher Straße 215. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in den Buchhandlungen Ex-Libris, Windelsbleicher Straße 237, und Buch-Tipp, Meindersstraße 7. Insbesondere die Bielefelderin Renate Schindler freut sich auf das Heimspiel. Zum Sextett gehören zudem Ute Winkelmann, Jördies Treude, Almut Treude sowie die Neuzugänge Britta Dinkelbach und Peter Wehrmann.

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Brackwede**  
Hauptstraße 90-92, 33647 Bielefeld  
Telefon 0521 / 9 42 17 10  
Fax 0521 / 9 42 17 50  
**Abonnentenservice**  
Telefon 0521 / 585-100  
Fax 0521 / 585-371  
**Anzeigenannahme**  
Telefon 0521 / 585-8  
Fax 0521 / 585-480  
**Lokalredaktion Brackwede**  
Peter Bollig 0521 / 585-596  
Markus Poch 0521 / 585-251  
Kerstin Sewöster 0521 / 585-257  
**Sekretariat**  
Beate Willer 0521 / 585-247  
Fax 0521 / 585-498  
brackwede@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

# Zwei Jungen wollen Bauern werden

Die neuen Lehrlinge des Gutes Wilhelmsdorf fangen nicht blind ein Studium an

Von Rika Kulschewski

**Eckardtshaus** (WB). »Es läuft alles falsch herum«, sagt Dr. Ulrich Schumacher (57), Betriebsleiter des Gutes Wilhelmsdorf. Er spricht von Menschen, die ein Studium beenden und sich danach erst um praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft bemühen. Die neuen Auszubildenden des Bio-Bauernhofs zeigen, wie es auch anders gehen kann.

Ob Ställe ausmisten, Tiere füttern oder Kühe melken: Der Berufsalltag des Landwirts fordert viel Fertigkeit. Trotzdem entscheiden sich immer mehr Jugendliche zu studieren, anstatt zuerst eine praxisorientierte Ausbildung zu machen. »So herum ergibt das keinen Sinn«, meint Ulrich Schumacher. Die Zahl der qualifizierten Arbeitskräfte gehe dadurch ständig zurück.

Sebastian Stens (19) und Immo Rüter (20) sind die neuen Lehrlinge auf Gut Wilhelmsdorf. Stens ist auf dem Hof seiner Eltern in Sprockhövel aufgewachsen. »Wegen meines Abiturs konnte ich das erste Ausbildungsjahr überspringen«, sagt er. Angefangen hat er mit dem zweiten Jahr in Willebadessen. Jetzt beendet er seine Ausbildung in Bielefeld. Danach strebt er ein Agrarwissenschaftsstudium an, um den Hof seiner Eltern zu übernehmen. Schumacher: »Wenn man einen Hof übernehmen will, muss man studieren«. Trotzdem sei die Ausbildung davor wichtig, um sich eine Praxisgrundlage zu schaffen.

Immo Rüter hat nach seinem Realschulabschluss in Bochum direkt die Ausbildung begonnen. Nach zwei Ausbildungsjahren auf unterschiedlichen Höfen ist er jetzt auf dem Gut Wilhelmsdorf.



Die Fütterung der 230 Kühe des Hofes gehört zu den täglichen Aufgaben von Immo Rüter in seiner Ausbildung.



Die neuen Auszubildenden des Gutes Wilhelmsdorf Sebastian Stens (links) und Immo Rüter packen auf dem Hof ordentlich an. Mit

Rüter hat andere Pläne als Stens: »Danach will ich an einer höheren Landbauschule zum staatlich geprüften Agrarbetriebswirt ausgebildet werden«. Diese zweijährige schulische Ausbildung sei einem Meister-Lehrgang ähnlich.

Jedes Jahr auf einen anderen Hof zu gehen, ist üblich in der Ausbildung. »Man kriegt dann auf jedem Hof eine Vegetationsperiode pro Jahr mit. Dadurch ist die Ausbildung sehr vielseitig«, erklärt Stens. »Man sollte an einen Hof gehen, der möglichst weit weg

von zu Hause ist. Dann sieht man auch mal was ganz Anderes«, fügt Schumacher hinzu.

Auf dem Hof in Eckardtshaus müssen die beiden Auszubildenden ordentlich anpacken. Für die Fütterung der 20 Kälber sind sie eigenständig verantwortlich. Den Stalldienst machen sie auch jeden Tag. Immo Rüter erläutert: »Dazu gehört die Versorgung der 230 Kühe, die Fütterung und die Boxenpflege.« Außerdem sind Wartungsarbeiten und Aufgaben auf dem Feld zu erledigen. »Ansonsten helfen wir bei allem, was ansteht«, ergänzt er. »So eine praktische Ausbildung ist für Landwirte sehr wichtig«, sagt Schumacher.

Auf die Lehre sind Rüter und Stens auf verschiedene Weise gekommen. Sebastian Stens möchte sich eine praktische Wissensgrundlage für das Studium schaffen, um den Hof seiner Eltern zu übernehmen. Als Betriebsleiter sei auch viel Büroarbeit zu bewältigen. »Dabei ist dann die Theorie eines Studiums sehr hilfreich«, berichtet Schumacher. Immo Rüter, in einer Großstadt aufgewachsen, hat im Urlaub gemerkt, dass er an der Natur arbeiten will.

Dass eine Ausbildung besser ist als ein Studium sagt keiner von ihnen. Die Reihenfolge sei wichtig.

einem Traktor erledigen sie Aufgaben auf dem Feld oder die Fütterung der Kühe.

Fotos: Rika Kulschewski

»Eine Ausbildung ergibt in jedem Fall Sinn«, ist Stens überzeugt. Bei einem Studium könne die Praxis fehlen. Es sei ein Praktikum nötig, die Dauer kann aber je nach Hochschule von ein paar Wochen bis zu einem Jahr schwanken.

Zum Teil bewerben sich Master-Absolventen um ein Praktikum.

Dazu sagt Ulrich Schumacher: »Was will man mit solchen Leuten anfangen? Sie sind Mitte 20 und haben zwar viel theoretisches Wissen, aber nicht wirklich praktische Erfahrung.« Zusätzlich entstehe durch die Lehre ein ganz anderes Grundverständnis des Handwerks, sagt Schumacher.

### Gut Wilhelmsdorf

Johannes Berger und Ulrich Schumacher gründeten 1995 ihren Milchbetrieb auf Gut Wilhelmsdorf, der einstigen Arbeiterkolonie der von Bodelschwinghschen Anstalten. Der Biohof produziert Frischmilch und Naturjoghurt. Im ganzen Ökobetrieb sind um die 50 Mitarbeiter beschäftigt, darunter vier Landwirte und zwei Auszubildende. Seit 1998 wird in der eigenen Molkeerei Milch zu pasteurisierter Frischmilch und Naturjoghurt verarbeitet. Zusätzlich erzeugt eine Biogasanlage regenerative Energie. Zudem bringt ein Lieferdienst den Kunden seit 2008 Frischmilch, Joghurt, Fleisch und Wurstwaren sowie die Bio-Kochkiste mit Rezepten und Zutaten des Gutes Wilhelmsdorf.



Sebastian Stens flößt den Kälbern jeden Tag aufgewärmte Milch ein.

# Beachparty im Gerätehaus

Feuerwehr Sennestadt präsentiert sich beim Tag der offenen Tür

**Sennestadt** (WB). Die Löscharbeit Sennestadt der Freiwilligen Feuerwehr feiert mit allen Sennestädtern und weiteren interessierten Gästen einen Tag der offenen Tür mit anschließender

Beachparty. Dazu laden die Kameradinnen und Kameraden an diesem Samstag an das Gerätehaus, Altmühlstraße 32, ein.

Los geht's um 14 Uhr mit dem Tag der offenen Tür im und um

das Gerätehaus, wo die Männer und Frauen der Löscharbeit alle Feuerwehrinteressierten mit einer Fahrzeug- und Geräteausstellung über ihre ehrenamtliche Arbeit informieren. Gleichzeitig können sich die kleinen Gäste auf der Hüpfburg und dem angelegten Sandstrand nach Herzenslust austoben. Hunger und Durst der Besucher stillt die Feuerwehr mit Bratwurst und Kaltgetränken sowie einem Kuchenbuffet.

Um 19 Uhr startet dann die Beachparty in der großen Fahrzeughalle des Gerätehauses, wo sich der urlaubsbegeisterte Sennestädter zwischen Palmen, Sandstrand und Longdrinkbar vom DJ und seinen Songs in eine karibische Nacht entführen lassen darf.

Wer selbst im Team der Feuerwehr Sennestadt aktiv mitmachen möchte, kann sich sowohl an diesem Tag bei den Kameraden als auch schon vorab oder später telefonisch bei Löscharbeitsführer Holger Reker, Telefon 0160/7418169, über eine Mitgliedschaft informieren.



Heiko Hübner (links) und Daniel Dresselhaus von der Löscharbeit Sennestadt laden ein zum Tag der offenen Tür.



Die Show- und Tanzband Nightlife spielt morgen im Bürgerpark am Trüggelbach in Ummeln.

## Nightlife im Bürgerpark

**Ummeln** (WB). Der Bürgerpark am Trüggelbach wird ein weiteres Mal Schauplatz eines Open-Air-Spektakels: Die Ummelner Gemeinschaft lädt alle Ummelner und ihre Gäste an diesem Samstag zum Konzert mit Party vor die Bühne des Parks ein. Beginn ist um 19 Uhr.

Für Stimmung soll die Show- und Tanzband Nightlife sorgen, die Vielseitigkeit und ein breites

musikalisches Repertoire verspricht, um damit den Bürgerpark zu rocken.

Der Eintritt ist frei. Essen und Getränke organisiert die Ummelner Gemeinschaft. Um auch weiterhin kostenfreie Veranstaltungen im Bürgerpark anbieten zu können, bittet die Gemeinschaft die Besucher, auf das Mitbringen von Speisen und Getränken zu verzichten.